

Öffentlichkeit, Digitalität und Globalisierung

Bericht von der Klausurtagung des Vorstandes und Vorschau auf den XXVI. Deutschen Kongress für Philosophie

von Prof. Dr. Reinold Schmücker

Liebe Mitglieder!

Später als üblich erreicht Sie die 55. Ausgabe unserer *Mitteilungen*. Dafür kann ich Ihnen auch über die Ergebnisse einer Klausurtagung des neugewählten Erweiterten Vorstandes im Mai berichten – und Ihnen Thema und Termin des XXVI. Deutschen Kongresses für Philosophie verraten.

Zunächst aber sei denjenigen gedankt, die die Deutsche Gesellschaft für Philosophie ebenso geduldig wie unbeirrt und trotz aller Widrigkeiten sehr erfolgreich durch die

Corona-Pandemie gesteuert haben. Meinem Vorgänger im Präsidentenamt, Gerhard Ernst, dem langjährigen Schatzmeister der DGPhil, Michael Kienecker, der den Stab zu Jahresbeginn an seinen Nachfolger Christian Barth weitergereicht hat, und der Geschäftsführerin Nadja Germann, auf deren Rat Christian Barth und ich auch in Zukunft zählen dürfen, ist es, unterstützt von Matthias Warkus in der Geschäftsstelle, gelungen, aus der Not eine Chance zu machen: Obwohl der XXV. Deutsche Kongress für Philosophie in digitaler Form durchgeführt werden musste, war er, der Zahl der Teilnehmenden nach, einer der größten Kongresse der Gesellschaft – und der erste, an dem Philosophieinteressierte aus aller Welt mühelos und kostenlos teilnehmen konnten. Dem Erlanger Vorbereitungsteam und dem gesamten Engeren wie Erweiterten Vorstand, der ihm in den zurückliegenden Jahren auch bei den schwierigen Entscheidungen, den Kongress und die Mitgliederversammlung zu verschieben und beides schließlich online durchzuführen, zur Seite stand, sei deshalb an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich und sehr herzlich gedankt.

Nachhaltig weiterwirken wird eine Entscheidung, die der von Gerhard Ernst geleitete Vorstand in der vergangenen Wahlperiode getroffen hat: Seit März 2021 macht das von der DGPhil und der GAP (Gesellschaft für Analytische Philosophie) gemeinsam getragene Netzportal www.philpublica.de,

das täglich mehr als 1000 Zugriffe verzeichnet, Beiträge akademischer Philosophinnen und Philosophen in deutschsprachigen Publikumsmedien weithin sichtbar und leicht auffindbar. Verantwortet von einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft der beiden Fachgesellschaften, der *AG Philosophie und Öffentlichkeit*, wird dieses Schaufenster der akademischen Philosophie durch das Angebot von Workshops ergänzt, in denen sich interessierte Philosophinnen und Philosophen unter Anleitung von Medienprofis nützliches Rüstzeug aneignen können, das es ihnen erleichtert, ihre philosophischen Themen in Publikumsmedien unterzubringen. Gemeinsam mit der GAP sucht der neue Vorstand nach Möglichkeiten, PhilPublica ebenso wie dieses Fortbildungsangebot möglichst langfristig abzusichern.

Weitsichtig und mit großer Umsicht haben Michael Kienecker und Matthias Warkus die Professionalisierung der Mitgliederverwaltung vorangetrieben: SEWOBE, die neue Vereinsverwaltungssoftware, macht der Geschäftsstelle jetzt viele administrative Aufgaben leichter.

Besonders dankbar bin ich, dass Nadja Germann die in der zurückliegenden Wahlperiode begonnene digitale Modernisierung der DGPhil bis 2024 fortführen wird. Im Mittelpunkt steht dabei der bevorstehende Relaunch unserer Webpräsenz www.dgphil.de, mit deren Freischaltung wir spätestens im Herbst rechnen. Die Homepage der DGPhil wird dann



übersichtlicher und ästhetisch moderner gestaltet sein und Ihnen neue Features bieten. Die Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsdienst Philosophie (FID), der allen Philosophieinteressierten die Literaturrecherche erleichtert, ermöglicht übrigens allen Mitgliedern der DGPhil – unabhängig von den Lizenzen, die Ihre Universität erworben haben mag, und auch all denen, die keiner Forschungseinrichtung angehören – schon jetzt den kostenfreien Zugriff auf über 500 Zeitschriften und mehr als 3000 Monografien. Probieren Sie es im Zweifelsfall einfach aus: www.philportal.de – die

Registrierung ist kostenlos. Mitglieder der DGPhil haben Zugang zum exklusiven Premium-Content, der alle über den FID verfügbaren Volltexte beinhaltet; Sie müssen dafür die E-Mail-Adresse benutzen, unter der Sie bei der DGPhil registriert sind.

Die Mitglieder des neuen (Erweiterten) Vorstands der DGPhil, den die Mitgliederversammlung am 9. September 2021 für die Wahlperiode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 gewählt hat, stellen sich Ihnen in dieser Ausgabe der *Mitteilungen* vor. Im Mai haben wir uns – zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Engeren wie des Erweiterten Vorstands, die wir auch in Zukunft in digitaler Form durchführen werden – zu einer zweitägigen Klausur in Münster getroffen und über Akzente gesprochen, die die DGPhil in den nächsten Jahren setzen könnte.

Auch der neue Vorstand ist bestrebt, die Service-Angebote der DGPhil für ihre forschenden, lesenden, zuhörenden, über philosophische Themen kommunizierenden Mitglieder weiter auszubauen. Wichtig sind uns darüber hinaus aber auch inhaltliche Schwerpunkte. Zwei Themen, die nach meiner Überzeugung in der DGPhil in den nächsten Jahren eine besonders zentrale Rolle spielen sollten, seien hier genannt.

Zum einen muss sich die Philosophie der Herausforderung der Digitalisierung stellen. Viele von uns tun das schon seit

Jahren – sei es in der DGPhil-AG *Philosophie der Digitalität / Philosophische Digitalitätsforschung*, sei es in der bereichsethischen Reflexion normativer Probleme, die die Digitalisierung aufwirft, oder, höchst komplex, in der editorischen Praxis. Hat aber unser Fach als ganzes die Herausforderung der Digitalisierung wirklich schon angenommen?

Unter dem Leitthema

#digital | denken

wird der

XXVI. Deutsche Kongress für Philosophie vom 22. bis 26. September 2024 in Münster

die Probe aufs Exempel machen. Zusätzlich zu Vorträgen und Sektionen in bewährtem Format wird der Kongress auch neue Panel-Formate erproben, die insbesondere neuen, durch die digitalen Medien allererst möglich gewordenen Formen des Philosophierens oder der Philosophievermittlung gewidmet sind. Merken Sie sich bitte den Termin des Kongresses heute schon vor – auch dann, wenn Sie sich im ersten Moment vielleicht etwas skeptisch fragen, ob ein Kongress unter diesem Thema der Vielfalt philosophischer Teildisziplinen und Forschungsinteressen Rechnung zu tragen und die Diversität

gegenwärtiger Philosophie abzubilden vermag. Ich habe mir vorgenommen, Sie davon zu überzeugen.

Ein zweites Kardinalthema der nächsten Zeit sehe ich in der Globalisierung unseres philosophischen Horizonts. In der DGPhil hat sich die AG *Philosophie in globaler Perspektive* dieser wichtigen Aufgabe angenommen, und mein Eindruck ist, dass sich derzeit auch immer mehr philosophische Forschungsprojekte um einen nicht auf unsere eigene Tradition beschränkten Blick bemühen. Nadja Germann hat uns schon in der vergangenen Wahlperiode für die Bedeutung einer solchen transkulturellen Erweiterung unseres philosophischen Blickwinkels sensibilisiert: durch die Ausrichtung der Forumstagung *Theorie und Praxis: Philosophie in globaler Perspektive* im Herbst 2019 in Freiburg i.Br. und durch ihre Mitwirkung an der Vorbereitung des 25. Weltkongresses der Philosophie, *Philosophy across Boundaries*, der vom 1. bis 8. August 2024 in Rom stattfinden wird. Die DGPhil wird diesem Thema auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit schenken: unter anderem durch eine weitere Forumstagung im Sommer 2023, die, vorbereitet von der AG *Philosophie in globaler Perspektive* und geleitet von Jens Schlieter, unter dem Titel *Zukünfte denken: Philosophische Entwürfe aus fünf Kontinenten* vom 22. bis zum 23. Juni 2023 in Bern stattfinden wird.


Im Übrigen hat der Erweiterte Vorstand im Mai beschlossen, den Mitgliedern der DGPhil im kommenden Jahr durch insgesamt drei Forumstagungen wieder intensive Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen zu bieten, auf die wir in den durch die Corona-Pandemie geprägten Jahren vielfach verzichten mussten. Im Frühjahr und im Herbst 2023 stehen deshalb noch zwei weitere Forumstagungen der DGPhil auf dem Programm: In Magdeburg findet vom 1. bis 3. März 2023 die Forumstagung *Das Recht auf Eigentum – seine Begründung und seine Grenzen* statt, zu der DGPhil-Vorstandsmitglied Héctor Wittwer und Christoph Widdau einladen. In Stuttgart fragt die dritte Forumstagung des Jahres, organisiert von DGPhil-Vorstandsmitglied Nicola Mößner und Klaus Erlach, am 28. und 29. September 2023 nach den Konsequenzen des Wissenschaftstrackings für die Wissenschaft – unter dem provozierenden Titel *verTRACKte Infrastruktur?! Von Konstrukteuren und Kontrolleuren wissenschaftlicher Expertise*. Sie sind, im Rahmen der jeweils gegebenen Möglichkeiten, herzlich willkommen!

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die uns in den vergangenen Wochen Hinweise auf fach- und universitäts-spezifische Hilfsangebote für Geflüchtete aus der Ukraine (und auch für als Kriegsgegner verfolgte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Russland) gegeben haben. Wir

haben die uns übermittelten Informationen auf der Homepage der DGPhil online gestellt. Viele Geflüchtete haben kurzfristig Hilfe gefunden. Da aber ein Ende des Krieges nicht abzusehen ist, wird es in Zukunft darauf ankommen, denen, die daran interessiert sind, nach Möglichkeit auch längerfristige Perspektiven bezahlter Forschung und Lehre zu bieten. Die DGPhil kann dazu nur Förderorganisationen und Universitäten Anregungen und Hinweise geben – dies aber werden wir auch weiterhin tun.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Reinold Schmücker



Reinold Schmücker ist seit 1.1.2022 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie.